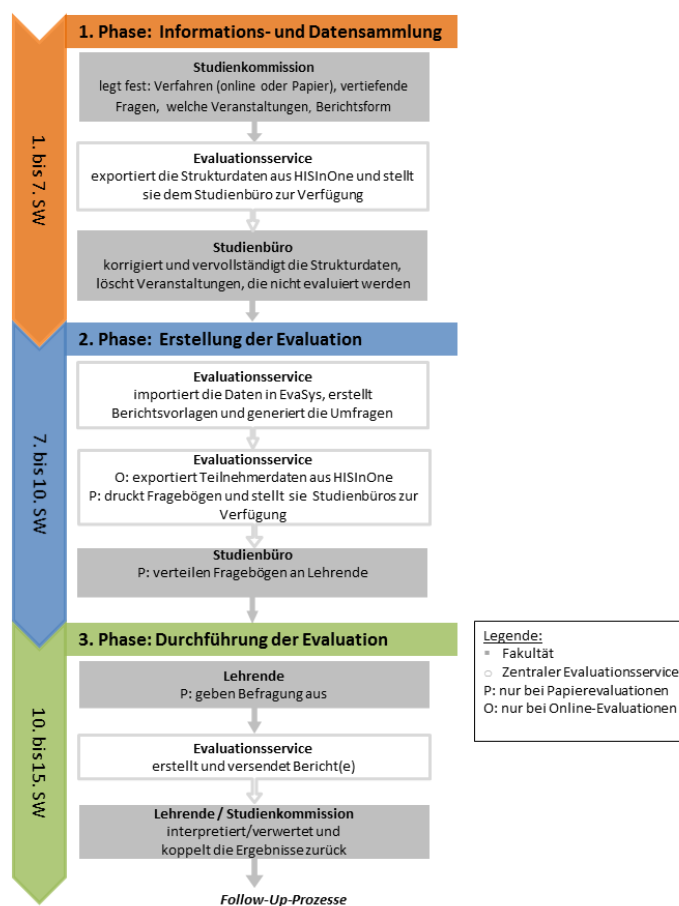


## **Evaluation von Lehrveranstaltungen**

Ziel des Prozesses der Lehrveranstaltungsevaluation mit Unterstützung des Zentralen Evaluationservice ist die datenbasierte Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre sowohl auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltung durch Feedbackgespräche zwischen Studierenden und Lehrperson als auch auf Ebene des Studienganges und der Fakultät durch systematisches Monitoring der Ergebnisse in den Studienkommissionen.

Im Rahmen der stufenweisen Einführung des Zentralen Evaluationservice (ZES) wurde ein universitätsweiter Kernfragebogen mit den Dimensionen Lernerfolg und Kompetenzerwerb, allgemeine Lehrkompetenz, Rahmenbedingungen, Studentische Eigenleistungen, Workload sowie Gesamtbewertung der Lehrveranstaltungen entwickelt. Dieser für die teilnehmenden Einheiten verbindliche Kernfragebogen kann durch die Fakultäten um spezifische Fragen aus den Erkenntnisdimensionen Lernerfolg, Kompetenzerwerb, Lehrveranstaltungssetting, didaktische Hilfsmittel, Beratungsqualität, Gleichbehandlung sowie Prüfungsvorbereitung erweitert werden, anhand derer die Lehre im Online- und Papierverfahren zentral evaluiert wird. Die technische Umsetzung erfolgt mit der Evaluationssoftware *EvaSys*.



Der Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation mit Unterstützung des Zentralen Evaluationservice ist in (oben dargestellte) drei Phasen gegliedert.

In der ersten Phase, der Phase der **Informationssammlung und Datenaufbereitung**, wird innerhalb jeder Fakultät bzw. in jeder Studienkommission ein Administrativer Ansprechpartner für die Lehrveranstaltungsevaluation benannt, der die gesamte Koordination der Evaluation einer Fakultät übernimmt und als Schnittstelle zwischen der Fakultät und dem Zentralen Evaluationservice dient. Nachdem der Zentrale Evaluationservice den Administrativen Ansprechpartnern in den Fakultäten alle relevanten Informationen mitsamt eines Zeitplans per E-Mail zugesandt hat, legen die Studienkommissionen zentrale Aspekte für die Lehrveranstaltungsevaluation, so beispielsweise das Verfahren (Papier vs. Online), die fakultätsspezifischen Fragen und die Fragebogensprache fest. Alle notwendigen Informationen werden dem Zentralen Evaluationservice per Datenerfassungsbogen bis zur 2. Vorlesungswoche mitgeteilt. Auch die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen werden von der Studienkommission festgelegt. Die konkrete Ausgestaltung der Lehrveranstaltungsevaluation ist den Fakultäten überlassen, jedoch legt die Universität Freiburg einen Mindeststandard für die systematische Evaluation von Lehrveranstaltungen fest: Jede Lehrveranstaltung (im Sinne eines Modulteils) soll mindestens alle drei Jahre evaluiert werden, sofern sie im Rahmen von

Bachelorprogrammen angeboten wird, und mindestens alle zwei Jahre, sofern sie (auch) im Rahmen von Masterprogrammen angeboten wird. Im Falle von Modulevaluationen gelten die o. g. Zeiträume analog für das gesamte Modul.

Für die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation exportiert der Zentrale Evaluationservice folgende Daten aus dem Campusmanagementsystem HISInOne: Titel, Vorname, Nachname, Geschlecht und E-Mail-Adresse des/der Lehrenden, Titel der Lehrveranstaltung, Veranstaltungstyp, Teilnehmerzahl und Veranstaltungskennung. Für Onlineevaluationen werden außerdem die E-Mail-Adressen der teilnehmenden Studierenden exportiert. Für jede Fakultät bzw. Lehreinheit richtet der Zentrale Evaluationservice auf dem Groupserver einen eigenen geschützten Ordner und Zugang ein. In diesem Ordner werden die Strukturdaten den Fakultäten zur Verfügung gestellt.

Die Studienkommission legt zudem die Ergebnisberichtsform fest. Der Zentrale Evaluationservice bietet folgende Berichtsformen: Rohdaten, Gesamtbericht, Teilbereichsbericht, Rücklaufquoten und tabellarische Ergebnisübersicht. Zudem erhält jeder Lehrende einen individuellen Einzelbericht. Es ist Aufgabe der Administrativen Ansprechpartner in den Fakultäten, von den Lehrenden die Einverständniserklärungen zum Versand des Auswertungsberichtes durch den Zentralen Evaluationservice per E-Mail an die jeweiligen Lehrenden einzuholen.

In der zweiten Phase, der Phase der **Erstellung der Evaluation**, überarbeiten die Administrativen Ansprechpartner in den Fakultäten die vom Zentralen Evaluationservice auf dem Groupserver bereitgestellten Strukturdaten im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten. Anschließend importiert der Zentrale Evaluationservice die Strukturdaten der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen in EvaSys. Er erstellt die Fragebögen inklusive der ergänzenden Fragen und legt gegebenenfalls die spezifische Berichtsvorlage fest. Für Papierbefragungen erstellt der Zentrale Evaluationservice die Druckaufträge für Infoblätter, Fragebögen und Deckblätter über das Web-to-Print-Portal der Universität Freiburg. Nach Lieferung der Fragebögen werden die Papierunterlagen für die Lehrveranstaltungsevaluation vorbereitet: Der Umschlag, beschriftet mit allen relevanten Informationen zur jeweiligen Lehrveranstaltung, enthält ein Deckblatt, die erforderliche Anzahl an Fragebögen, ein Infoblatt zur Durchführung und einen blickdichten Rückumschlag. Diese Unterlagen werden den Administrativen Ansprechpartnern in den Fakultäten zur Verteilung an die Lehrenden per Hauspost zugesandt.

Für Onlineevaluationen wird der Evaluationsablauf zentral über eine Zeitsteuerung administriert. Ausgehend von den Datenerfassungsbögen werden die folgenden Einstellungen festgelegt: Beginn der Umfrage, Anzahl und Zeitpunkt der Erinnerungsmails, Rücklaufquotenbenachrichtigung an den/die Lehrenden sowie Schließzeitpunkt der Umfrage inklusive Berichtsversand.

In der dritten Phase, der Phase der **Durchführung und Auswertung der Evaluation** (i. d. R. im letzten Drittel des Vorlesungszeitraums) verteilt der Lehrende im Falle einer Papierevaluation die

Fragebögen in der Lehrveranstaltung und beauftragt einen Studierenden mit dem Einsammeln der Fragebögen und der Weiterleitung an den Zentralen Evaluationservice. Dabei ist durch die mit der Durchführung der Evaluation beauftragten Universitätsmitglieder sicherzustellen, dass die Rückumschläge innerhalb der jeweiligen Lehrveranstaltungen fest verschlossen werden und bis zur Bearbeitung im Zentralen Evaluationservice ungeöffnet bleiben. Im Zentralen Evaluationservice werden die Papierfragebögen den verschlossenen Briefumschlägen entnommen und eingescannt. Sobald der Scanvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde, werden die entsprechenden Umfragen in EvaSys geschlossen. Die Papierunterlagen bleiben unter Verschluss und werden nach Ablauf des jeweiligen Semesters vernichtet.

Onlineumfragen werden per Zeitsteuerung zum verabredeten Zeitpunkt gestartet. Es werden bis zu zwei Erinnerungsschreiben an die Teilnehmer versandt. Bei geringem Rücklauf einer Umfrage wird/werden der/die betroffene/n Lehrende/n zu einem festgelegten Zeitpunkt per E-Mail über den aktuellen Rücklauf benachrichtigt und gebeten, die Studierenden noch einmal auf die Umfrage hinzuweisen. Ebenfalls über die Zeitsteuerung wird die Umfrage geschlossen und gleichzeitig der Auswertungsbericht an den/die Lehrende/n versandt. Für Onlineumfragen werden entsprechend der Teilnehmerzahl TANs erzeugt, die mit den E-Mail-Adressen der Studierenden verbunden sind. Sobald der Studierende an der Umfrage teilgenommen und diese abgeschlossen hat, wird keine Verbindung zwischen der E-Mail-Adresse des Studierenden und dem Datensatz der Umfrage gespeichert.

Umfragen mit weniger als fünf Rückläufern werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewertet und die Daten unverzüglich gelöscht bzw. die Fragebögen vernichtet. Der Auswertungsbericht wird gemäß der Berichtsvorlage erstellt und noch während der Vorlesungszeit an den/die jeweilige/n Lehrende/n versandt. Ziel des zeitnahen Versands ist es, den Lehrenden zu ermöglichen, die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation in Form von Feedbackgesprächen mit den Studierenden nachzubereiten und für die Qualitätsentwicklung der eigenen Lehre fruchtbar zu machen. Zudem erhält der Studiendekan Zugriff auf die Gesamtberichte, Teilbereichsberichte, Rücklaufquoten und Rohdaten der durchgeführten Evaluationen zur Diskussion mit den Studienkommissionen. Der Zweck der Nachbetrachtung der Ergebnisse durch die Studienkommissionen ist die Identifikation von Optimierungspotentialen der Lehre. Nur auf Antrag der betroffenen Lehrenden bzw. mit deren Einwilligung dürfen diese Daten auch anderen Zwecken (z. B. leistungsorientierte Mittelvergabe oder Zuerkennung von Lehrpreisen) verwendet werden. Die Weiterverarbeitung von aggregierten Daten, aus denen ein Personenbezug nicht herstellbar ist, fallen nicht unter datenschutzrechtliche Bestimmungen und können somit veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung von personenbeziehbaren Daten ist dagegen an die Zustimmung der Betroffenen gebunden.

Als Hilfestellung für die Beteiligten Stakeholder während aller drei beschriebenen Prozessphasen dient eine Vielzahl von Vorlagen und Informationsmaterialien, die passgenau auf dem Groupserver und auf der Homepage des Zentralen Evaluationservices bereitgestellt werden.

Wichtige Links und Dokumente:

- Verfahrensbeschreibung
- FAQs für Lehrende und Studierende
- Zeitplan
- Datenschutz im ZES
- Kernfragebogen deutsch
- EvaSys